

Vorlage der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats



Stadtverwaltung
WALLDORF

Walldorf, 21.08.2023/hl

Nummer GR 90/2023	Verfasser EBG Steinmann Heike Käller	Az. des Betreffs 341.1; 004.11	Vorgänge
-----------------------------	---	--	-----------------

TOP-Nr.: 3.

BETREFF

Antrag der CDU-Fraktion zur Verwendung der "Sammlung Ackermann"

HAUSHALTS AUSWIRKUNGEN

HINZUZIEHUNG EXTERNER

BESCHLUSSVORSCHLAG

Der GR beschließt, entsprechend dem Antrag der CDU-Fraktion, die Erstellung (Finalisierung*) eines Konzepts zur zukünftigen Verwendung der Schenkung „Ackermann“, insbesondere im Hinblick auf eine erweiterte Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit.

*) Von der Verwaltung eingefügt

Zusatzantrag der Verwaltung:

Das von der Verwaltung zu erarbeitende finalisierte Konzept wird zunächst im Kultur-, Bildungs- und Partnerschaftsausschuss vorberaten.



SACHVERHALT

Antragsbegründung

Die CDU-Gemeinderatsfraktion hat mit dem in der Anlage beigefügten Schreiben vom 30. Juni 2023 die Erstellung eines Konzepts zur zukünftigen Verwendung der Schenkung „Ackermann“, insbesondere im Hinblick auf eine erweiterte Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit, beantragt. Der Antrag wurde in der Sitzung des Gemeinderats am 25. Juli 2023 bekanntgegeben und steht jetzt zur Entscheidung an. Nach Auffassung der CDU-Fraktion soll im Rahmen dieser Konzepterarbeitung die bedeutende Sammlung

- einen gesondert ausgewiesenen und einfacheren Zugang haben,
- ein Katalog mit einer gedruckten Auflage von 20 bis 50 Exemplaren herausgegeben,
- diesen zum Zwecke der Forschung für Museen und Bibliotheken zur Verfügung gestellt,
- weitere Exemplare als Geschenke für repräsentative Zwecke Verwendung finden oder frei verkauft werden,
- bei der bereits für den 29. November dieses Jahres geplanten Ausstellung in der Alten Apotheke und der ehemaligen Synagoge im Rahmen eines Festaktes die Danksagung in Anwesenheit von Frau Ackermann stattfinden und
- bei der Verwendung der Verein „Kunst für Walldorf e. V.“ einbezogen werden.

Darstellung der Historie

Die CDU-Fraktion führt in ihrer Begründung aus, dass „die eigentliche Vorgeschichte der Schenkung der Verwaltung und dem Gemeinderat bekannt ist, so dass an dieser Stelle nicht mehr darauf eingegangen werden muss“. Diese Auffassung teilt die Verwaltung allerdings ganz und gar nicht. Vielmehr muss zwingend darauf eingegangen werden, denn nur so kann dem Eindruck, der beim Lesen des Antrags entstehen kann, dass in dieser Angelegenheit bisher nichts geschehen sei, entgegengetreten werden. Aus der Sicht der Verwaltung muss man an dieser Stelle schon auch deutlich machen, welchen enormen finanziellen Aufwand im 5-stelligen Bereich auf der einen und dem personellen Einsatz die Schenkung „Ackermann“ auf der anderen Seite bisher bei der Stadt und insbesondere im Fachbereich 1 zur Folge hatte. Fairerweise muss man an dieser Stelle dabei auch einräumen, dass selbst die Verwaltung von der großen Zahl an Arbeiten, die am Ende Bestandteil der Schenkung waren, überrascht wurde.

Wie bereits in der Sitzung des Gemeinderats am 8. Dezember 2020 - GR-Vorlage 147/2020 - deutlich wurde, ist man zu Beginn der Gespräche, die mit der Verwaltung geführt wurden, von etwa 120 Arbeiten als Teil der Schenkung ausgegangen. Nach mehreren Besichtigungen in Karlsruhe durch die Initiatoren wurden in Absprache zwischen der Witwe Ackermanns, Herrn Professor Franzke und dem Kunstbeauftragten ein deutlich größerer Teil der Sammlung nach Walldorf verlagert. Und vor diesem Hintergrund wurde aus der Mitte des Gemeinderats zu Recht am Vorgehen

ein Stück weit Kritik geübt, weil im Zeitpunkt der gemeinderätlichen Beratung im Dezember 2020 es nahezu kein „Zurück“ mehr geben konnte. In dem vom Gemeinderat beschlossenen Schenkungsvertrag ist dann ausgeführt, dass sich die Stadt verpflichtet, „die Arbeiten sorgfältig und pfleglich aufzubewahren“. Ihr steht aber zugleich das Recht zu, Verfügungen über die Arbeiten beziehungsweise Teile davon zu treffen.

Katalogisierung und Dokumentation

Vom 29. Oktober 2020 bis Mitte 2021 hat bereits eine Ausstellung mit Arbeiten von Herrn Ackermann stattgefunden, zu der auch damals bereits die Witwe eingeladen war. Trotz Corona fand diese Ausstellung statt, Frau Ackermann hatte aber Corona bedingt eine Teilnahme abgesagt. Zu dieser Ausstellung wurden Teile der Arbeiten sehr aufwändig katalogisiert und fotografisch erfasst. Dies in einer elektronischen Form, so dass sie auf der Homepage „Kultur-Walldorf.de“ auch zu finden sind. Schon damals war der Druck eines Kataloges vorgesehen. Ein Probedruck zeigte jedoch, dass auch die Qualität der professionell aufgenommenen Fotografien nicht ausreicht, um die Werke von Peter Ackermann farbgetreu abzubilden. Ein Rot- oder Grünstich hat die Bilder überzogen, so dass man sich einig war, sie so nicht drucken zu können.

Künftige Maßnahmen

Die nächste Ausstellung ist für den 29. November 2023 in der Alten Apotheke und Synagoge in Vorbereitung. Hier befindet sich die Verwaltung in enger Abstimmung mit dem Kunstbeauftragten zur Vorbereitung und Durchführung dieser Ausstellung, die aufgrund der Verschiebung der Herbstausstellung leider zeitlich nahezu deckungsgleich ist. Unabhängig davon, unterstützt die Verwaltung grundsätzlich den Antrag der CDU-Fraktion, die Ausstellung einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zu diesem Zweck hat der Kunstbeauftragte bereits mehrere Museen und Bibliotheken wie zum Beispiel

- Universitätsmuseum Tübingen,
- Städtische Galerie Karlsruhe,
- Kunsthalle Karlsruhe,
- Ulmer Museum,
- Mainzer Landesmuseum,
- Städtisches Museen Jena,
- Kurpfälzisches Museum Heidelberg,
- Städel Frankfurt,
- Marburger Universität,
- Landesmuseum Darmstadt und
- Kunsthalle Mannheim

angeschrieben. Ein Teil der Institutionen hat keinerlei Rückmeldung gegeben, ein anderer Teil sieht aufgrund von Kapazitätsproblemen keine Möglichkeit einer Zusammenarbeit, teilweise wur-

de Interesse geäußert, jedoch aktuell keine Möglichkeit einer Zusammenarbeit o.ä. gesehen. Anschreiben an weitere kunsthistorische Institutionen sind in Vorbereitung.

Die Verwaltung teilt gleichwohl grundsätzlich die Auffassung der CDU-Fraktion, dass man die Arbeiten noch einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung stellen kann und die Konzeption, die es ja in Ansätzen bereits gibt, im überschaubaren finanziellen Rahmen finalisiert werden sollte. Ein allzu großer weiterer Kostenaufwand muss damit nicht zwingend einhergehen. Dazu gehört auch

- der Druck verschiedener zahlenmäßig überschaubarer analoger Exemplare sowie
- der weitere Versuch, regionale und überregionale Museen und Bibliotheken anzusprechen, um die Ausstellung einem noch breiteren Publikum zugänglich zu machen und
- die breit angelegte Durchführung der Ausstellung im November 2023 mit der Einladung von Frau Ackermann. Ob daraus ein „Festakt“ gemacht werden muss, kann dahingestellt bleiben.

Der Gemeinderat möge dem Antrag der CDU-Fraktion zustimmen. Ergänzend schlägt die Verwaltung vor, nach der Finalisierung des Konzeptes dieses im Kultur-, Bildungs- und Partnerschaftsausschuss vorzubereiten.

Matthias Renschler
Bürgermeister